

Vorwort

Liebe Familien!

„Christus mansionem benedicat“ - kurz C+M+B - schreiben die Drei Könige über unsere Haustüren und wünschen Frieden und Segen für das kommende Jahr.

Wir laden Sie ein, miteinander dem Stern der Magier zu folgen und so dem neugeborenen Kind in der Krippe zu begegnen. Die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar verkündet die Weihnachtsbotschaft, dass Christus für uns alle geboren ist.

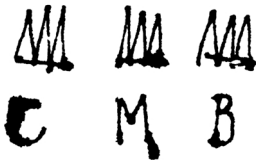
Viel Freude auf diesem Weg und ein gesegnetes Neues Jahr wünscht

Reinhold Ettel SJ (Projektkoordinator) und das Team

Bibelwort

Mt 2,10:

„Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.“



Erscheinung des Herrn im Kirchenjahr	04
Dreikönig gemeinsam feiern	
Den Stern entdecken	05
Alternative I	08
Alternative II	09
Legende vom 4. König	12
Evangelium der Sterndeuter	13
Kinder- und Familiengebete	14
Lieder	15
Rätselseite	17
Hilfe unter gutem Stern	18

**Sie suchen weitere Gestaltungsideen
und Veranstaltungstipps? Dann klicken
Sie auf www.kirchenjahr-feiern.at!**

Dreikönig im Kirchenjahr

Am 6. Januar sind wieder die Sternsinger unterwegs. Sie ziehen singend von Haus zu Haus, bitten um Unterstützung für Kinderhilfsprojekte und schreiben einen Segen über die Haustüre: „Christus Mansionem Benedicat“ (= Christus segne dieses Haus).

Das Sternsingen hat seinen Ursprung in vorchristlichen Bräuchen. In den Raunächten wurde in Häusern und Ställen geräuchert, um Mensch und Tier vor dem Einfluss böser Geister zu schützen. Die finstere Zeit der Wintersonnwende wurde als bedrohlich und lebensfeindlich erfahren. Der Sehnsucht nach Licht, Wärme und Lebenskraft wurde in vielfältigen Ritualen Ausdruck verliehen.

Bis in die heutige Zeit sind Drei Könige und ein Sternträger unterwegs, um die Geburt Christi (= das Licht der Welt) zu verkünden. Die Sternsinger der Kath. Jungschar sind unter dem Motto „Hilfe unter gutem Stern“ auf dem Weg. Die Gelder, die gesammelt werden, sind für Menschen, die unsere Solidarität, unser Interesse und unsere materielle Hilfe dringend nötig haben.

Wer in der Bibel nachliest, wird feststellen, dass nirgendwo von Königen die Rede ist, sondern von Sterndeutern, die im Stern den Vorboten eines großen Heilsereignisses sahen. Die Gaben zählten damals zu den kostbarsten Handelsgütern und waren Geschenke für einen König. Aus dieser Dreizahl schloss man auf drei Personen. Erst ab dem 10. Jahrhundert werden die Magier als Könige mit Kronen dargestellt.

Im Kalender wird der Dreikönigstag auch „Erscheinung des Herrn“ oder „Epiphanie“ (griechisch: Erscheinung) genannt. Im Bericht über die Sterndeuter wird die Geburt Jesu als das Ereignis erkennbar, in dem sich Gottes Barmherzigkeit und Liebe allen Menschen zeigt. Für die Christen ist Jesus die wirkliche Offenbarung, Erscheinung Gottes.

Für die Kirchen des Ostens ist das Fest der Erscheinung des Herrn ihr eigentliches „Weihnachtsfest“. Sie feiern den erwachsenen Jesus, der sich im Jordan taufen lässt und sein öffentliches Wirken beginnt. Die römisch-katholische Kirche feiert das Fest der Taufe Jesu am Sonntag nach dem Dreikönigstag.



Dreikönig gemeinsam feiern

Krippenfiguren: Maria, Josef, Jesuskind, die drei Könige (wenn es in Ihrem Kreis keine Königsfiguren zur Krippe gibt, können Sie sich behelfen, indem Sie drei kleine Kronen aus Goldpapier basteln und anderen Figuren aufsetzen) / ein großer goldener Stern (eingehüllt in möglichst dunkle Tücher) / (Sandkasten-) Sand, vermischt mit kleinen Sternchen (aus dem Schreibwaren- oder Bastelgeschäft) / ein Sieb / eine Schüssel

Vorbereitung

Für die Alternative 1:

Krippenfiguren wie oben / Rucksack / Weltkarte (z.B. aus dem Schulatlas) oder Globus / vier »Stecknadel-Fähnchen« oder vier farbige Klebepunkte;

Für die Alternative 2:

Weihwasser, Weihrauchfass oder Räucherschale mit Räucherkohle (Achtung: Kohle wird sehr heiß!), Weihrauchkörner, Kreide und eine Kerze.

Stellen Sie die Könige vor dem Treffen an verschiedenen Orten des Zimmers auf. Nachdem alle Familien zusammen gekommen sind, legen Sie in die Mitte zwischen Kinder und Erwachsene den in Tücher eingehüllten Stern.

Die Kinder überlegen, was in diesem »Paket« wohl verborgen sein könnte. Schließlich werden die Tücher aufgedeckt – jedes Kind kann z.B. die Ecke eines Tuches aufschlagen.

Eine Mutter oder ein Vater hält sich nun den Stern ans Ohr und »lauscht«:

»Wir wollen hören, ob der Stern uns etwas erzählen kann.«

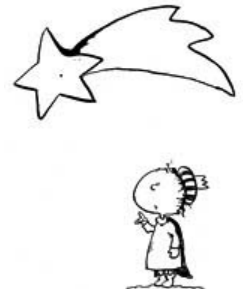
Ablauf

Den Stern entdecken

Die Krippe bzw. die vorbereiteten drei zentralen Krippenfiguren Jesus, Maria und Josef werden in die Mitte des Kreises gestellt. Es folgt die Erzählung des Sterns, »übersetzt« vom lauschenden Erwachsenen:

»Mein Name ist Komes, das heißt Begleiter. Viele Sterne haben, wie ich, einen Namen. Vielleicht kennt ihr sogar den einen oder anderen. Mein Name ist jedenfalls Komes und ich heiße so, weil ich viele Menschen auf dem Weg zu Jesus Christus in der Krippe begleitet habe. Ich will jetzt mit euch zur Krippe fliegen.«

Die Geschichte des Sterns



Dreikönig gemeinsam feiern

Ein erstes Kind trägt den Stern nun zur Krippe bzw. den Krippenfiguren.

Dann wird die Geschichte weiter erzählt:

»Maria und Josef waren in Bethlehem. Sie waren in einem Stall untergebracht. Dort hat Maria ihr Kind bekommen. Das Kind heißt Jesus.«

»Auch in anderen Ländern habe ich viele Menschen gesehen. Hier ist zum Beispiel ein König. Er lebt in Afrika und schaut jede Nacht zu den Sternen auf.«

Jetzt bekommt ein zweites Kind den Stern und trägt ihn – ggf. geführt von einem Erwachsenen – zu einer der Königsfiguren.

»In dieser Nacht hat der König einen neuen Stern entdeckt, nämlich mich, den Komes. Der König fragt sich: ›Was hat das zu bedeuten?‹ Er beschließt, mir zu folgen.«

Ein drittes Kind wird aufgefordert, den König ein wenig näher an Maria, Josef und das Jesuskind zu stellen.

»In dieser Nacht erkennen mich noch zwei weitere Könige: einer in Europa und einer in Asien. Auch sie machen sich auf den Weg, den ich ihnen weise.«



Der Stern wird an ein weiteres Kind gegeben, das nun den zweiten König an die Seite des ersten stellt. Dann wird das Ganze mit der dritten Königsfigur wiederholt. Der Stern ›erzählt‹ weiter:

»Das letzte Stück gehen die drei Könige gemeinsam. Ich zeige ihnen den Weg zur Krippe. An der Krippe beschenken sie die heilige Familie.«

An dieser Stelle kann gemeinsam das Lied gesungen werden

»Weither sind wir gekommen« (siehe Liedanhang); beim Refrain (*»Und so gehen wir ...«*) können Sie gemeinsam mit den Kindern die Krippenfiguren umrunden.

Die Erzählung des Sterns geht danach zu Ende:

»Die Könige sind von Bethlehem wieder nach Hause zurück gegangen. Zu Hause haben sie den Menschen von Jesus erzählt. Ich, Komes, habe sie überall hin begleitet. Und wo die Menschen sich mit den Königen über die Geburt Jesu gefreut haben, ist es heller und fröhlicher geworden.«

Dreikönig gemeinsam feiern

Die Freude, die sich mit dem Stern und der Nachricht von der Geburt Jesu heute für alle Menschen entdecken lässt, kann für Kinder fassbar werden in einer kleinen Spielaktion:

Ausklang

»Auch wir freuen uns, dass Jesus in diese Welt gekommen ist und dass der Stern Menschen von weit her den Weg zu Jesus gezeigt hat. Kleine Zeichen können uns daran erinnern, dass mit der Geburt Jesu etwas vom Himmel auf die Erde gekommen ist und die Erde dadurch ein wenig himmlisch wird. Aus dem ›Staub vom Weg der Könige‹, die von weit her durch Berge, Täler und Wüsten gezogen sind, wollen wir als solche Zeichen kleine Goldsternchen sieben.«

Der mit Sternchen gemischte Sand wird herbeigeht. Kinder und Erwachsene können ›Sand der Straßen und Wege der Könige‹ sieben und die gefundenen Sterne behalten.

Zum Schluss können alle noch einmal ein »Dreikönigslied« singen (siehe Liedanhang).



Dreikönig gemeinsam feiern

Alternative I

für Familien
mit überwiegend
älteren Kindern

In der Mitte steht ein Rucksack, in dem sich die Krippenfiguren – die heilige Familie und die drei Könige – und die Weltkarte bzw. der Globus befinden.

Zu Beginn werden die Gegenstände herausgeholt. Dabei wird gemeinsam überlegt, was sie miteinander zu tun haben könnten: Die Botschaft von der Geburt Jesu soll in allen Teilen der Erde bekannt gemacht werden, Gottes Güte soll allen Menschen erscheinen.

Auf der Karte oder dem Globus suchen Sie nun Bethlehem und markieren den Ort (Fähnchen oder Klebepunkt) und/oder stellen die drei Figuren der heiligen Familie nahe daran auf. Nun erklären Sie, dass die »drei Könige« für die in biblischer Zeit bekannten Erdteile Afrika, Asien und Europa stehen und stellen die Königsfiguren entsprechend auf oder markieren die drei Kontinente.

Dann liest jemand aus der Bibel den Text aus dem Matthäusevangelium (Text siehe Seite 13: Mt 2, 1-11).

Gemeinsam lässt sich dann überlegen, was die Könige tun, nachdem sie von der Krippe wieder fortgezogen sind.

»Gehen sie zu Herodes?«

»Welchen Weg könnten sie nehmen?«

»Erzählen sie unterwegs von ihren Erlebnissen oder erst zu Hause?«

Danach werden die Könige in ihre »Herkunftscontinente« zurückgestellt.

Zum Schluss kann eines der »Dreikönigslieder« gesungen werden (siehe Liedanhang).



Dreikönig gemeinsam feiern

Es ist ein alter Brauch, am Heilig Abend, am Silvesterabend und am Vorabend des Dreikönigsfestes die Häuser und Wohnungen zu segnen. Durch die Segnung danken wir Gott, dass er Mensch geworden ist. Zugleich bitten wir um seinen Schutz und Segen für alle Bewohner des Hauses.

Zur Segnung verwenden wir Weihwasser und Weihrauch. Mit dem Weihwasser erinnern wir uns an die Taufe, der Duft des Weihrauchs erinnert uns an die Gegenwart Gottes.

Alternative II Haussegnung in der Familie

Die Familie trifft sich im Wohnzimmer um die Krippe und singt oder hört ein bekanntes Weihnachtslied.

Wir beginnen die Segensfeier mit dem Kreuzzeichen:

„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
AMEN.“

Beginn

Die Geschichte vom 4. König zeigt auf unser eigenes Unterwegssein. Alles, was wir auf diesem Weg anderen Menschen entgegenbringen, schenken wir Jesus, dem Kind in der Krippe. Ein Familienmitglied liest diese Geschichte vor (siehe Seite 12).

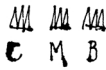
Anschließend überlegen wir, wo es uns gelungen ist, jemandem eine Freude zu machen, etwas Gutes zu tun, für Unrecht einzustehen oder Trost zu spenden. Als Dank dafür können wir ein Stichwort aufschreiben und es in die Krippe legen.

Der 4. König



Gott,
*du bist uns nahe, auch wenn wir unser Ziel aus den Augen verloren
 haben und mutlos sind.
 Lass uns immer wieder deine Nähe spüren, die uns neue Kraft zum
 Leben gibt.
 So können wir wie die drei Könige immer wieder unseren Stern
 entdecken, der uns Orientierung und Licht für unser tägliches
 Leben gibt.
 Danke, dass du uns Weggefährten schenkst, die uns auf unserem
 Lebensweg begleiten.
 Stärke unseren Glauben und unsere Hoffnung und lass uns hier in
 Frieden miteinander wohnen. Amen.*

Gebet



Dreikönig gemeinsam feiern

Gang durch das Haus

Für die Segnung entzünden wir die bereitgestellte Kerze. Dazu spricht eine Person:

„Auf, werde Licht, Jerusalem; denn gekommen ist dein Licht und die Herrlichkeit des Herrn geht strahlend auf über uns.“

Beim Einlegen des Weihrauches spricht eine andere Person:

„Die Weisen haben dir Gaben gebracht. Nimm auch von uns die Königsgabe des Weihrauchs, du aber erfülle unser Haus mit dem Segen!“

Der Vater oder die Mutter nimmt das Weihwasser, ein anderes Familienmitglied den Weihrauch. Beim Gang durch die Räume soll man sich Zeit lassen. In jedem kann eine Bitte oder ein Gebet gesprochen werden.

Haustüre:

„Herr Jesus Christus, du bist die Tür zum Leben. Gerne haben wir eine offene Tür. Lass alle durch deine Liebe gesegnet sein, die hier ein – und ausgehen. Halte deine gütige Hand über uns, die wir hier wohnen.“

Wohnzimmer:

„Vater im Himmel, segne unser Wohnzimmer. Wir halten uns gerne hier auf. Erfülle uns in diesem Raum mit dem Geist deines Friedens. Sei du die lebendige Mitte.“

Küche:

„Gott unser Vater, von dir kommt alles Gute. Wir danken dir für Speise und Trank. Segne die Arbeit aller, die hier für uns die Speisen zubereiten. So können wir uns zum Essen und Feiern versammeln.“

Schlafzimmer der Eltern:

„Herr Jesus Christus, wir danken dir für den Schlaf, der uns Kraft gibt. Immer neu dürfen wir unsere Liebe zeigen und schenken. Möge unsere Liebe eine Quelle sein für uns alle.“

Kinderzimmer:

„Herr Jesus Christus, du bist selbst ein Kind geworden. Segne unsere Kinder, du hast sie uns geschenkt und anvertraut. Lass sie gesund bleiben und gib ihnen deine Liebe und Freude.“

Arbeitszimmer, Gästezimmer, Hobbyraum usw:

„Gütiger Gott, segne alle, die in diesem Raum wohnen und arbeiten. Wenn du in unserer Mitte bist, begleite deine Güte und Kraft all unser Tun und Leben.“

Dreikönig gemeinsam feiern

Nach dem Gehen durch die Wohnung versammeln wir uns wieder um die Krippe. Wir singen das Lied »Kommt, kommt, kommt doch alle kommt« (siehe Liedanhang) – oder ein anderes bekanntes Weihnachtslied.

Gemeinsamer Abschluss

Mit einem gemeinsamen Gebet beenden wir die Haussegnung:
„Herr Jesus Christus, du bist in die Häuser vieler Menschen gegangen und hast ihnen die Fülle des Lebens gebracht. Bleibe auch bei uns mit deinem Segen, der du lebst und Leben schenkst in alle Ewigkeit. Amen“

Aufbrechen

sich auf den Weg machen,
 dem Stern folgen,
 keine Mühe scheuen,
 wie damals die drei Weisen.

Mutlos sein,

kein Ende sehen,
 stolpern und wieder aufstehen,
 wie damals die drei Weisen.

Träumen, hoffen,

dem Weg vertrauen,
 ankommen beim Kind,
 wie damals die drei Weisen.



Die Legende

Die Legende vom vierten König

Gekürzt aus:

Wir kommen aus dem

Morgenland. Kath.

Jungschar Österreich.

Herder 2003



Im Norden Russlands lebte ein junger König, dem es an nichts fehlte. Trotzdem empfand er tief im Herzen eine Sehnsucht nach mehr als seinem kleinen Reich. Als er eines Tages einen geheimnisvollen Stern am Himmel funkeln sah, beschloss er diesem Stern zu folgen. So machte sich nun ein vierter König auf den Weg. Er ließ sein Lieblingspferd satteln und suchte als Geschenk noch schnell drei der kostbarsten Edelsteine aus, um sie dem König zu schenken.

Zwei, drei Monate lang war er schon unterwegs, da übernachtete er in einer kleinen Herberge. Als er aufwachte, hörte er eine Frau mit einem neugeborenen Kind jammern. Sie hatte nicht einmal ein Tuch, um das kleine Baby einzuwickeln. Das rührte den kleinen König. Er holte der jungen Mutter aus der Herberge etwas zu essen und zu trinken und schenkte ihr einen leuchtend roten Edelstein. Der kleine König nahm Abschied und setzte seine Reise fort. Doch je weiter seine Suche führte, desto mehr Elend und Unrecht begegnete ihm. Der kleine König machte immer wieder Hungernde satt, kleidete Frierende und half, wenn Unrecht geschah.

So war bald ein Jahr vergangen und der kleine König besaß selber nichts mehr. Zudem war der Stern, dem er gefolgt war, nur mehr weit entfernt am Horizont sichtbar. Eines Morgens kam er in eine fremde Hafenstadt. Dort stand eine Galeere zur Abfahrt bereit. Ein Mann, der als Sklave seine Schulden sühnen musste, fehlte noch. Er war verstorben. An seiner Stelle zertritten Soldaten seinen Sohn auf das Schiff. „Ich gehe statt ihm“, sagte der kleine König und blickte den Schiffsherrn herausfordernd an. So wurde er zum Galeerensklaven, beinahe dreißig Jahre lang.

Als man den König aus dem Dienst entließ, war er alt und krank. Trotzdem machte er sich wieder auf den Weg und erreichte Jerusalem. Dort herrschte ein großer Aufruhr. „Sie wollen einen König ans Kreuz schlagen!“ erzählte ihm jemand aus der Menge. Könnte dies der große König sein, nach dem er jahrelang gesucht hatte? Er stürzte davon und erreichte atemlos die Hinrichtungsstätte. Da sah er drei Kreuze aufgestellt. Auf einer Tafel stand geschrieben: „Jesus, der Nazarener, König der Juden.“ Verzweifelt schrie der kleine König: „Ist mein ganzes Suchen umsonst gewesen?“ Da hörte er die Stimme des Gekreuzigten: „Du hast mich getröstet, weil ich traurig war; gerettet, als ich in Lebensgefahr war und mich gekleidet, als ich nackt war!“

Der kleine König war erstaunt. „Wer? Ich ? Wann?“ Jesus antwortete: „Was du den Menschen, die in Not waren, getan hast, das hast du mir getan!“ Da wusste der kleine König, dass alles einen tiefen Sinn gehabt hatte.

Evangelium

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle. Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten:

Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.

Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige. Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war: Dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Evangelium
nach Matthäus,
2. Kapitel,
Verse 1–12



Kinder- und Familiengebete

Guter Gott,
 du hast dir den Frühling ausgedacht,
 den Sommer, den Herbst und auch den Winter.
 Jede Jahreszeit hat ihre besonderen Schönheiten,
 jede hat ihre besonderen Wunder.

Ich bin froh, dass du dir für den Winter
 etwas so Schönes wie den Schnee ausgedacht hast:
 Ich kann mit dem Schnee spielen,
 ich kann die Flocken fangen,
 wenn sie aus dem Himmel fallen.
 Ich kann mir die Schneeflocken anschauen
 und über ihre Schönheit staunen.

aus: Albert Biesinger,
 Abendoasen (Seite 16)

Danke, guter Gott!
 Amen.

Lieber Gott,
 du hast uns reich beschenkt,
 lass uns die Geschenke finden.

Drei Geschenke, das erste: Frieden.
 Hilf uns dabei, unsere Streitigkeiten friedlich und fair zu regeln,
 in der Familie, in der Schule, überall in der Gesellschaft.

Drei Geschenke, das zweite: Gemeinschaft.
 Hilf uns dabei, alle Menschen zu respektieren,
 egal mit welcher Hautfarbe und aus welchem Land,
 für eine bunte und vielfältige Welt.

Drei Geschenke, das dritte: Glauben und Handeln.
 Hilf uns dabei, nach unserem Glauben zu leben,
 deinem Ruf zu folgen und den Nächsten zu lieben.

aus: Wir kommen
 aus dem Morgenland.
 Kath. Jungschar
 Österreich. Herder 2003

Lieder

1. Weit-her sind wir ge - kom - men. Wir su - chen un - sern
Herrn. Dich Chris - tus woll'n wir fin - den. So
fol - gen wir dem Stern. Und so ge - hen wir ihm al - le hin - ter -
her. Und so ge - hen wir ihm al - le hin - ter -
her. Und so ge - hen wir und so ge - hen wir. Und so
ge - hen wir ihm al - le hin - ter - her.

**Und so gehen wir
ihm alle hinterher**

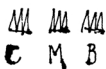
Text: Rolf Krenzer
Musik: Detlev Jöcker
aus Liedheft und MC:
»Die gute Nachricht
weitersingen«
© Menschenkinder
Verlag,
48157 Münster

2. Wir fragen alle Leute. Wir fragen nach dem Herren.
Dich Christus woll'n wir loben. So folgen wir dem Stern.
3. So lang ist unsre Reihe. Wir werden immer mehr.
Dich Christus woll'n wir ehren. Denn du bist unser Herr.

① C F Dm G ② C F
Schau nach links, Schau nach rechts, geh dei - nen Weg
Dm G ③ C F
und ver - giss nie - mals den Men - schen, der dei - ne
Dm G ④ C F Dm G
Hil - fe nö - tig hat, sonst wirst du dein Ziel nicht er - rei - chen.

Schau nach links

Text: Willi Fahrmann
Musik: Siegfried Fietz
aus: "Roter König –
weißer Stern", Nr. 142
© ABAKUS Musik
Barbara Fietz,
35753 Greifenstein



Lieder

**Der Weg nach
Bethlehem**

C F C
 Ref: Kommt, kommt, kommt doch al-le kommt, kommt
 F G C Am F C
 mit nach Bet-le-hem! Dort war-tet Je-sus, das Licht der Welt,
 F C G
 oh - ne Haus und Geld; war - tet auf uns - re
 C G C
 Wär - me, un - ter dem Dach der Ster - ne.

Am G Am G Am
 1. Wie weit ist der Weg nach Bet - le - hem?
 2. Was nimmt man mit nach Bet - le - hem?
 3. Wer geht noch mit nach Bet - le - hem?
 4. Wann gehn wir los nach Bet - le - hem? (Refrain)

C
 Öff - ne dein Herz für die
 Kei - ne tau - send Sa - chen! Das
 Wir sind nicht al - lein. Vie - le

F C
 Men - schen in Not, und du
 Kind wird dich an - la - chen, wenn du
 Men - schen, groß und klein, gehn mit

Text: Wolfgang

Broedel

Musik: Wolfgang

Broedel

aus: MC »Freut euch«

© Fidula-Verlag,

Boppard/Rhein und

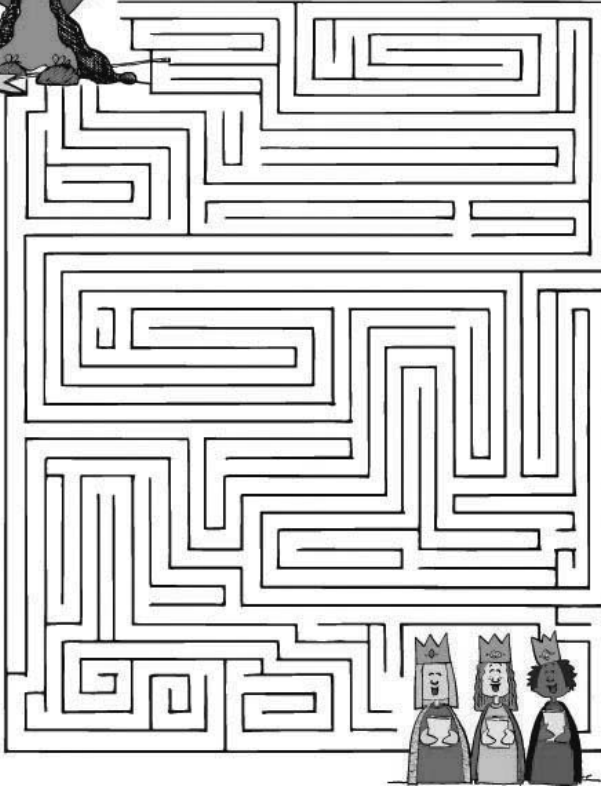
Salzburg

C C G C
 bist ganz schnell in Bet - le - hem.
 dich bringst mit nach Bet - le - hem.
 uns den Weg nach Bet - le - hem.

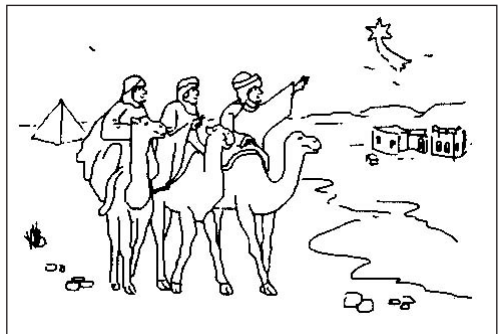
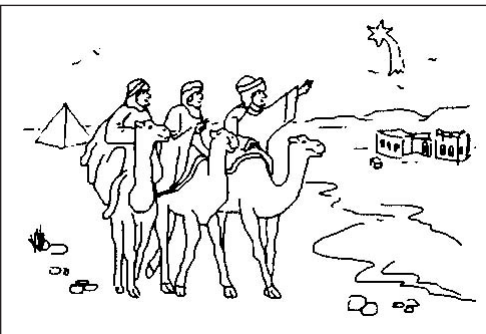
Oje, ich habe
 meine Gruppe
 verloren.
 Kannst Du
 mir helfen?

Rätselseite

Wer findet den
 Weg?



Wer findet die 10
 Unterschiede?



Hilfe unter gutem Stern

Dreikönigsaktion – das Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Als Trägerin der Sternsingeraktion lädt die Kath. Jungschar österreichweit alle Kinder aus den Pfarrgemeinden ein, sich als Könige auf den Weg zu machen. Diese Aktion ist ein glaubhafter Beitrag zu einer gerechten und solidarischen Welt. Mit der Dreikönigsaktion hat die Kath. Jungschar ein modernes Hilfswerk sowie eine zeitgemäße Entwicklungszusammenarbeit entwickelt, die auf drei Säulen steht.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Als Hilfswerk kümmert sich die Aktion um eine fachlich fundierte Vergabe der Spendengelder, aber auch für eine erfolgreiche Durchführung von Projekten in der „Dritten Welt“.

Anwaltschaft- liches Eintreten

Hilfe darf nicht nur materiell sein. Die Dreikönigsaktion hilft, wo Betroffene keine Stimme haben und nicht gehört werden. Sie fordert Gesellschaft und Politik auf, Stellung zu Unrechtssituationen zu beziehen und zum Schutz der Betroffenen gegen unfairen Handel, ungerechte Arbeitsbedingungen sowie wirtschaftliche und politische Ausbeutung einzutreten.

Bildungs- und Bewusstseins- arbeit

Durch eine kontinuierliche Informations- und Bildungsarbeit will die Dreikönigsaktion möglichst vielen die Augen öffnen für die Lebenssituation der Menschen und Kirchen in der „Dritten Welt“. Damit will die Aktion auch bei uns die Verantwortung für die eine, gemeinsame Welt stärken und zu solidarischem Handeln beitragen.

